

# Power Producer: Ableton Live Dubstep-Snares designen

Die Anforderungen an eine Snare in Produktionen elektronischer Musik sind klar: Sie soll einen beeindruckenden und kraftvoll-aggressiven Klang besitzen, der sich gut im Mix durchsetzt. Dazu wird nicht ein Snare-Sample eingesetzt, sondern der Snare-Sound setzt sich aus mehreren Sound-Layern zusammen, die bestimmte Frequenzbereiche betonen und vom Subbass bis zum Highend das Frequenzspektrum zielgerichtet ausformen. Beat erklärt, wie Sie diese spektakuläre Dubstep-Snares erzeugen.

von Maya Consuelo Sternel

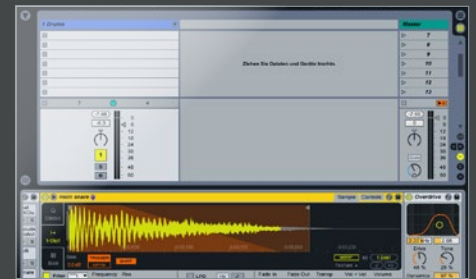
## Projektinfos:

**Material:** Ableton Live 9

**Zeitaufwand:** etwa 60 Minuten

**Inhalt:** Sounddesign einer Snare im Drum Rack, Layering von synthetischen oder akustischen Soundsamples, Ausformung der Klang-Charakteristik, Erhöhen der Präsenz und der Energie mittels Effekten.

**Schwierigkeit:** Fortgeschrittene



## 1 Soundcharakter definieren

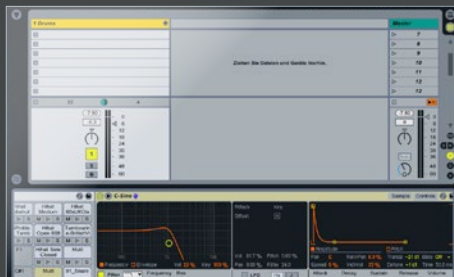
Der erste Sound-Layer besteht aus einem den Charakter der Snare bestimmenden Sample. Dazu definieren Sie zuerst die wesentliche Klang-ästhetik der Snare, die zu dem Genre und der damit verbundenen Klangerwartung passt, in dem sie eingesetzt werden soll. Für eine Dubstep-Snare beispielsweise benötigen Sie ein Samples, das über ein solides **Lowend** verfügen, sodass die Snare nicht zu dünn klingt. ▶▶

## 2 Grundsample wählen

Gut eignen sich hierfür Samples akustischer Snares, die ein klanglich voluminöses Fundament liefern. Alternativ können Sie auch ein Sample einer elektronischen Snares mit einem ausgeprägten Mittenbereich wählen. Samples finden Sie z.B. in der Kategorie **Drums** im Ordner **Drum Hits** und dort im Unterordner **Snare**. Oder laden Sie alternativ ein passendes Sample aus Ihrer Soundbibliothek in den **Simpler**. ▶▶

## 3 Präsenz verschärfen

Um dem Sample mehr Präsenz zukommen zu lassen, fügen Sie dezent ein wenig harmonische Verzerrungen hinzu. Laden Sie dafür den **Overdrive**-Effekt hinter den **Simpler**. Reduzieren Sie **Tone** auf 30%, erhöhen Sie **Dynamics** auf 97% und reduzieren Sie **Dry/Wet** so, das die Verzerrungen nur ein wenig auf den oberen Frequenzbereich des Sample einwirken und dieses etwas brillanter erscheinen lassen. ▶▶



## 4 Sound gewichten

Gerade im Dubstep ist die Snare häufig genauso stark gewichtet wie die Kick. Daher besteht der zweite Layer aus einem stark verzerrten Subbass. Laden Sie ein Sample mit einer Sinus-schwingung auf ein Pad. Transponieren Sie im **Simpler** die **Tonhöhe** passend zur Tonart Ihres Tracks. Stellen Sie alle **Hüllkurven**-Parameter auf den niedrigsten Wert. Nur den **Decay** wählen Sie so, dass ein kurzer Ton zu hören ist. ▶▶

## 5 Frequenzen ausformen

Laden Sie einen **Saturator** in die Kette und wählen Sie als Kurven-Typ **Hard Curve**. Stellen Sie **Drive** auf 15 und reduzieren Sie den **Output** auf -10. Legen Sie ein **Autofilter** dahinter mit einem **Lowcut** um 1 kHz. Stellen Sie nun am **Saturator** den **Dry/Wet**-Regler so ein, dass der Subbass gerade so zu erahnen ist. Der nächste Layer soll den oberen Frequenzraum hervorheben, um energetischen Sound zu generieren. ▶▶

## 6 Mit Energie aufladen

Laden Sie dazu ein 808-Clap-Sample oder ein White Noise-Sample auf ein Pad. Laden Sie auch hier wieder einen **Saturator** dahinter und stellen diesen wie zuvor beschrieben ein (aber ohne Autofilter im Anschluss). Gruppieren Sie im **Ketten-Mixer** alle Snare-Ketten und laden Sie einen **Glue Compressor** auf die Gruppenspur. Stellen Sie diesen so ein, dass die Samples klanglich miteinander verschmelzen. ■